

Die Senioren-Union zu Besuch im Seniorenheim Reisbach

Der Vorstandschaft der Senioren-Union ist es seit Jahren wichtig, immer wieder Seniorenheime im Landkreis zu besuchen, um Häuser mit ihrem Personal kennenzulernen, die für die Pflege älterer Mitbürger verantwortlich sind. Auf Initiative des Vorstandsmitglieds Klaus Böhm, der zugleich als Heimbeiratsvorsitzender fungiert, wurde am Donnerstag das Seniorenheim St. Josef in Reisbach besucht. Der Vorsitzende Helmut Stieß und die Damen und Herren der Vorstandschaft wurden von Heimleiterin Christine Wimmer und Verwalter Rudi Kellner am Nachmittag begrüßt und über die Situation im Seniorenheim ausführlich informiert. Hier erfuhren die Gäste, dass St. Josef zur Zeit mit 64 Bewohnern voll belegt ist. Das Heim, das vor kurzem durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen die hervorragende Note 1,2 erhielt, erfreut sich großer Nachfrage; und dies nicht nur von Bewohnern, sondern auch von zu beschäftigendem Personal. Es herrscht in St. Josef kein Fachkräftemangel, wie es oft anderswo bemängelt werden muss. Auf einem Rundgang konnten sich die Besucher über die verschiedenen Einrichtungen des Hauses informieren. Die Leiterin der Küche, Frau Ursula Schmidbauer, zeigte hier nicht nur die Küche selbst, sondern auch die dazugehörigen nötigen Räume und das Inventar. Die Küche, die von vier Mitarbeitern bedient wird, versorgt, neben dem Heim selbst, auch drei Kindergärten und zwei Schulen mit Mahlzeiten. Dabei gewährt die Küche zwei Mittagessen zur Auswahl und die Bewohner können sich dabei das für sie Passende aussuchen. Frau Schmidbauer, die seit 15 Jahren diesen Dienst versieht, achtet bei der Wahl der Waren auf regionale Herkunft. Sie kann dabei auf frische Waren der Saison zurückgreifen und hier immer wieder der Jahreszeit entsprechende Gerichte anbieten. So freuen sich die Bewohner beispielsweise über Spargel- oder Wildgerichte und vieles mehr. Der nächste Besichtigungspunkt war der Kramerladen. Zweimal in der Woche geöffnet, erfreut er sich großer Beliebtheit bei den Heimbewohnern. Hier ist es ihnen möglich, mit eigenem Geld und selbstverantwortlich einzukaufen. Natürlich wird dabei auch ein gemütlicher Ratsch nicht verachtet. Zwei ehrenamtliche Kräfte kümmern sich dankenswerterweise um den Erhalt des Kramerladens. Selbst für die Schönheit wird im Heim gesorgt mit einem Friseurladen. Eine Frisörin bedient einmal im Monat die Kundinnen und Kunden. Selbstverständlich kann von den Bewohnern auch eine Frisörin von außen gerufen werden und ihre Arbeit in diesem Laden ausüben. Für Ruhe und Entspannung, hauptsächlich für schwerbehinderte Personen, bietet der Snoezelen-Raum im Haus. Hier können Personen im gemütlich, angenehm warmen Raum liegend oder sitzend, umgeben von leisen Klängen, Lichteffekte betrachten und von Ängsten befreit werden.



Die Vorstandsrunde der Senioren-Union mit der Heimleitung in der Hauskapelle

Für das seelische Wohl sorgt in diesem Zusammenhang auch die schöne Hauskapelle, die sowohl vom Parterre aus als auch vom 1. Stock aus zu erreichen ist. Für Personen, die auf Rollstühle angewiesen, bzw. bettlägerig sind, bietet der 1. Stock Gelegenheit, dem Gottesdienst am Freitag und Samstag beizuwohnen. Außerdem besuchen die Bewohner gerne den täglich außer Sonntag angebotenen Rosenkranz. Im 1. Stock des Hauses befindet sich der größte Bereich mit 28 Bewohnern. Wichtig für das Wohl der Heimbewohner ist auch die Dokumentation der Pflege, die vom Personal gewissenhaft und aufwändig mittels EDV-Technik aufgezeichnet werden muss. Künftig wird eine neue EDV-Technik den Arbeitsaufwand für die Dokumentation verringern helfen.

Nach diesem informativen Rundgang durch das Seniorenheim setzten sich die Besucher noch zu einer gemütlichen Kaffeerrunde mit der Heimleitung zusammen. Für alle Bewohner hatte die Vorstandschaft der Senioren-Union aber auch weihnachtliche Stollen sowie für das Personal ein Präsent mitgebracht. Bei seinen Dankesworten stellte Helmut Stieß fest, dass sich die Besucher davon überzeugen konnten, dass sich das Haus in besten Händen befindet. St. Josef sei für seine gute Betreuung bekannt. Es sei enorm wichtig, dass ältere Mitbürger die verbleibenden Jahre in angenehmer Atmosphäre verbringen können. Die Freundlichkeit, die von den Heimbewohnern ausgehe, beweise, dass sie sich hier wohlfühlen. Er dankte im Namen der Vorstandschaft allen Mitwirkenden, die im Seniorenheim ihren Lebensmittelpunkt sehen und sich mit Leib und Seele für das Wohl der Bewohner einsetzen.

Frau Christine Wimmer ergänzte diese Worte durch die Feststellung, dass es dem Heim ein Anliegen sei, auch weiterhin für das Wohlergehen der Seniorinnen und Senioren zu sorgen. So würden bereits jetzt pro Monat durchschnittlich drei Veranstaltungen aller Art durchgeführt. Viele Helfer von außerhalb bringen sich dabei gerne ein. Aber auch neuartige Veranstaltungen stehen auf dem Programm, die zum Teil auf Ideen des Personals hin erfolgen werden. Der größte Wunsch aber sei, das Heim nach außen hin zu öffnen und somit künftigen Bewohnern die Angst vor dem Altersheim zu nehmen, da es sich Grunde nur eine andere Wohnform handle."